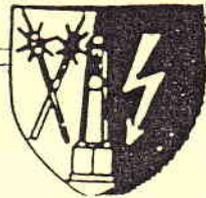
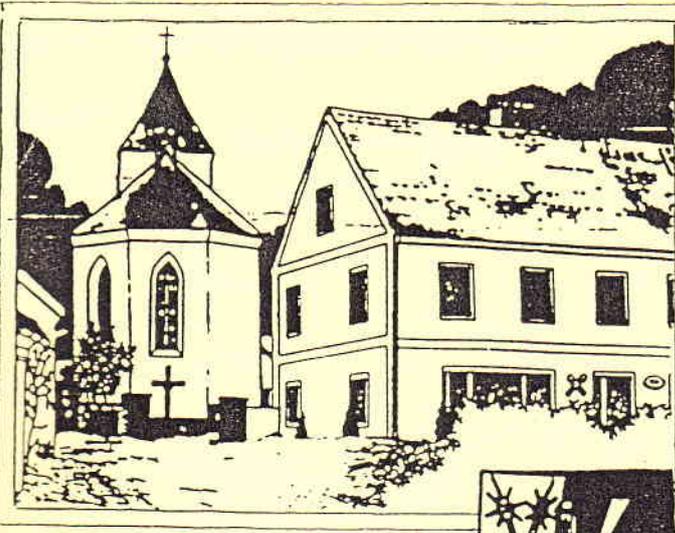


An einen Haushalt Postgebühr bar bezahlt

Grafenschlag informiert

Nachrichten
aus unserer
Heimatgemeinde



Folge 15
Dezember 1990

Ein frohes,
gesegnetes
Weihnachtsfest,
viel Glück
und Erfolg
für
1 9 9 1

wünschen
Bürgermeister
ENGELBERT HEIDERER
und alle
Gemeinderäte

"Engelreigen"
Faltschnitt, Goldpapier
4. Klasse VS Grafenschlag

Beschlüsse des Gemeinderates

Auf Grund der Novelle 1989 des NÖ Gemeindewasserleitungsgesetzes 1978 mußte die Änderung der **Wasserabgabenordnung vom 10. Mai 1988** beschlossen werden.

Die bisherige Mindestabnahmegebühr von 5 Kubikmeter pro Monat zu einem Kubikmeterpreis von 12 Schilling (das sind 60 Schilling monatlich bzw. 720 Schilling jährlich) entfällt. Sie wird durch die Wasserbereitstellungsgebühr von 300 Schilling je Kubikmeter Durchflußmenge beim Wasserzähler ersetzt. Das ergibt für die am häufigsten verwendeten Zähler mit 3 Kubikmeter Durchflußmenge eine jährliche Bereitstellungsgebühr von 900 Schilling. Die Wasserbezugsgebühr bleibt mit 12 Schilling je Kubikmeter unverändert. Bei Abnahme von mehr als 200 Kubikmeter Wasser im Jahr werden die 200 Kubikmeter mit 12 Schilling und die Kubikmeter über 200 nur mit 9 Schilling verrechnet.

+++++

Als Folge einer Beanstandung bei der Gebarungsprüfung durch die NÖ Landesregierung muß nun auch die Gemeinde Grafenschlag bei neugeschaffenen Bauplätzen **Aufschließungsbeiträge** einheben. Seitens der Gemeinde werden jedoch 80% der anfallenden Aufschließungsbeiträge an die Bauwerber als Förderung zurückerstattet. Tatsächlich werden also nur 20 % jener der Gemeinde gesetzlich zustehenden Aufschließungsgebühren eingehoben. Dies ist als eine weitere beachtliche Förderung der Gemeinde für Bauwillige anzusehen.

+++++

Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung am 31. Oktober auch eine Verordnung nach dem **Tierzuchtsförderungsgesetz** beschlossen. Für die Tierhalter sind die Kosten praktisch unverändert geblieben.

+++++

Weiters wurden per Verordnung die **Gebühren für die Benützung der Aufbahrungshalle** festgelegt. Diese sind unverändert geblieben, für die ersten beiden begonnenen Tage sind 200 und für jeden weiteren Tag 100 Schilling zu bezahlen.

+++++

Festgelegt wurde weiters, was seitens der Gemeinde für **Aushilfsarbeiten** bezahlt wird. Bezahlt werden für die Traktorstunden 2,8 S pro PSh ohne Fahrer. Eine Arbeitsstunde wird mit 65 Schilling verrechnet.

+++++

In Schafberg konnte der **Grabenweg** in einer Länge von 650 Metern asphaltiert werden. Auch die **Hofzufahrt** zum Anwesen von Leopold Wögerer in Schafberg wurde von der Gemeinde ausgebaut und asphaltiert, wobei der Besitzer selbst einen beachtenswerten Kostenbeitrag leistete.

+++++

Als neue **Bauwerber** und somit künftige neue Gemeindebürger begrüßen wir herzlichst Martin und Sabine **Appenauer** aus Kleinweißenbach bzw. Gotthardschlag. Sie haben bereits einen Baugrund von den Bauplätzen in Richtung Kaltenbrunn erworben.

+++++

Seitens der **Agrarbezirksbehörde** werden Räumlichkeiten für die Durchführung der Grundzusammenlegung in Kaltenbrunn benötigt. Die Gemeinde bereitet dafür im 1. Stock des Gemeindeamtes die ehemalige Tierarztwohnung vor.

+++++

Infolge des ständig steigenden Arbeitsaufwandes in der Gemeindekanzlei hat auch die Marktgemeinde Grafenschlag, wie übrigens die meisten ihrer Nachbargemeinden, für das Gemeindeamt einen **Personalcomputer** angeschafft. Er erleichtert die Arbeiten für Rechnungsabschluß und Voranschlag, Einwohner-Meldewesen und Bauamtsverwaltung, zusätzlich gibt es vielfältige Bereiche der Textverarbeitung. Wegen der Mitgliedschaft beim Einnebnungsverband konnte aber ein eigenes Programm für Abgaben und Steuern eingespart werden.

+++++

STUDIE ÜBER ABWASSERENTSORGUNG DER BEVÖLKERUNG VORGESTELLT

Jenes Projekt, das in den nächsten Jahren von unserer Gemeinde die größten Geldmittel erfordert und zur nicht umgehbaren Realität werden wird, ist die Abwasserbeseitigungsanlage. Sehr viele Gemeindebürger machten davon Gebrauch, sich durch Ing. Görlich über die vom Büro Dipl.Ing. Spindelberger erstellte Studie über die Abwasserentsorgung im gesamten Gemeindegebiet von Grafenschlag informieren zu lassen.

Über eine Kläranlage für die Orte Grafenschlag und Kaltenbrunn wurde schon vor einigen Jahren zu sprechen begonnen. Wir wissen alle, daß bisher die Diskussionen darüber nicht nur sachlich geführt wurden und gerade hinsichtlich der Standortfrage immer wieder Bürger ihren Emotionen freien Lauf ließen. Das kann man bis zu einem gewissen Grade verstehen, aber nun müssen endlich rein sachliche Diskussionen geführt werden, da der Gemeinderat bereits in kürzester Zeit gezwungen ist, eine Entscheidung zu treffen.

Der neue, aus der Wahl dieses Jahres hervorgegangene, Gemeinderat hat nun gleich eine Entsorgung für das gesamte Gemeindegebiet ins Auge gefaßt und deswegen auch das Büro Spindelberger mit der Erstellung einer neuen Studie betraut. Diese wurde vorerst Ende Oktober dem Gemeinderat vorgelegt, lag und liegt seither während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf und wurde am Mittwoch, 12. Dezember eben durch Ing. Görlich der Bevölkerung nahegebracht. Im Sinne umfassender Information unserer Bevölkerung über wichtige Kommunalvorhaben sollen die anschaulichen Ausführungen von Ing. Görlich in Kurzfassung wiedergegeben.

GESETZLICHE AUFLAGEN

Gleich eingangs informierte zum allgemeinen Verständnis der Problematik Ing. Görlich darüber, daß sich in den letzten Jahren etliche gesetzliche, rechtliche Veränderungen vollzogen haben. So wurde ein eigenes **Umweltstrafrecht** eingeführt, das für Gemeinden, aber auch jeden einzelnen seine Auswirkungen haben kann. Hat man bislang "Umweltsünden" nicht so schwerwiegend angesehen, so kann es wegen

dieser nun zu strafrechtlicher Verfolgung kommen.

In unserem Falle heißt dies, daß die Gemeinde Grafenschlag durch gesetzlichen Auftrag für die Abwasserbeseitigung zu sorgen hat. Bis Sommer 1993 wurde der Gemeinde die Fertigstellung einer zeitgemäßen Kläranlage aufgetragen. Die Sache ganz einfach "auf die lange Bank schieben" ist also keinesfalls mehr möglich.

Hinzuweisen ist auch auf die Novelle zum Wasserrechtsgesetz 1990, durch welche die Reinigungsleistung einer Kläranlage von der Größe des Vorfluters abhängig gemacht wird. Es wird vom Gesetzgeber geregelt, was maximal an Schadstoffen aus der Kläranlage herauskommen darf bzw. was an Schadstoffen in die Gewässer eingeleitet werden darf.

Nach der Einleitung des geklärten Wassers muß im Wasserlauf die Wassergüte 2 erhalten bleiben, das Wasser muß also "Schwimmbadwasserqualität" besitzen.

Praktisch ist das Abwasser nur schwer so zu reinigen. Umso größere Bedeutung kommt daher dem Vorfluter zu, dessen Kapazität zehnmal so groß sein muß, als die Menge des abfließenden Abwassers.

Aus diesen Überlegungen heraus ist für die Errichtung einer Kläranlage jeder Standort entlang des Purzelkamp möglich.

Auch der Langschlägerbach ist bedingt und mit Einschränkungen für die Einleitung von geklärten Abwässern geeignet.

Nun verlangt aber der Wasserwirtschaftsplan eine **wirtschaftliche** Lösung, sonst wird die Errichtung der Anlage nicht gefördert. Für den Einsatz von Bundesmitteln sind die Gemeindegrenzen nicht maßgeblich. Es wird daher notwendig sein, für das gesamte Gemeindegebiet von Grafenschlag eine Lösung zu finden, bzw. auch über Gemeindegrenzen hinaus - konkret im Bereich von Langschlägerbach unter Einbeziehung des Langschlägerbaches zu projektieren.

Extreme Streulagen, also **Einzelhöfe** wozu man nicht zusammenfassen können, hier wird die Entsorgung weiterhin über Senkgruben erfolgen.

DAS REINIGUNGSSYSTEM

Als vorteilhaft hat sich das **Trennsystem** erwiesen. Schmutzwasser und Regenwässer

Studie über Abwasserentsorgung (2)

werden in getrennten Leitungen abgeleitet. Das Oberflächenwasser wird zumeist in bereits bestehende Kanäle geleitet, die auch weiterhin benützt werden.

Das Hauptproblem besteht darin, daß bis zu eintausendmal soviel Regenwasser als Schmutzwasser anfallen kann, sodaß die Ableitung über eine Kläranlage wenig sinnvoll erscheint. Die Kläranlage ist für die Schmutzwasserreinigung konzipiert und nicht dafür, damit das Regenwasser durchgelassen wird.

Was muß alles entfernt werden ? Zu 95 % müssen die Abwässer von allen Kohlenstoffverbindungen gereinigt werden, also von Fett, Stärke und Zucker. Nur 1 Milligramm Phosphor darf zurückbleiben. Zu beseitigen sind weiters die Stickstoffverbindungen, wie sie durch Harn und Eiweiß anfallen. Bisher wurden sie in Nitrat umgewandelt, doch hat sich gezeigt, daß sich eine zu hohe Nitratbelastung schädlich auf das Trinkwasser auswirkt. So muß also künftig auch das Nitrat ausgeschieden werden.

Um alle diese Aufgaben zu erfüllen, empfiehlt es sich, das **Belebtschlamm**system zur Anwendung zu bringen.

In Teichanlagen läßt sich Ammonium nicht gezielt abbauen, Tropfkörperanlagen können das Nitrat nicht abbauen. Anlagen auf Pflanzenbasis lassen sich nicht kontrollieren und werden auch nicht gefördert.

Das Belebtschlammsystem ist ein biologisches Verfahren. Das Abwasser im Becken wird belüftet. Dadurch wird es möglich, daß Bakterien die Schmutzstoffe "als Nahrung verzehren". Im Absetzbecken werden die Bakterien aus dem Wasser entfernt und wieder in das Reinigungsbecken zurückgeführt, um dort ihre Arbeit fortzusetzen.

LÖSUNGSVORSCHLÄGE FÜR DAS GESAMTE GEMEINDEGEBIET VON GRAFENSCHLAG

Die billigste Lösung wäre es, **Grafenschlag, Kaltenbrunn, Rammelhof** und **Schafberg** in einer Kläranlage für 1260 EGW (=Einwohnergleichwerte) zu entsorgen.

Dazu ist anzuführen, daß bei den Einwohnergleichwerten auch das von den Haustieren bzw. durch die Haustierhaltung verursachte Abwasser berücksichtigt wird, wobei jeweils 10 Rinder oder 50 Schweine einer EGW entsprechen.

Für die oben angeführte Kläranlage bieten sich zwei Standorte an: Kaltenbrunn oder

unweit des Lagerhauses. Hinsichtlich der Errichtungskosten ergeben sich kaum Unterschiede. Später ist allerdings zu berücksichtigen, das es höhere Betriebskosten geben würde, wenn das Abwasser von Kaltenbrunn nach Rammelhof, also zum Lagerhaus, gepumpt werden müßte.

Unwirtschaftlich wäre es, für Grafenschlag und Kaltenbrunn jeweils eine eigene Kläranlage zu errichten.

Für die Katastralgemeinde **Langschlag** wird empfohlen, am unteren Ortsende von Langschlag unter Einbeziehung des Langschlaggerbaches eine eigene Kläranlage gemeinsam für Langschlag und Lugendorf zu errichten. Das wäre wirtschaftlicher, als zwei Anlagen bzw. die Entsorgung von Lugendorf nach Sallingberg. Gedacht ist an eine Kläranlage für 240 Einwohnergleichwerte.

Für **Kleinnondorf** und **Kleingöttfritz** bietet sich eine Kläranlage beim Purzelkamp bei der Zwickelmühle an.

Für **Bromberg** sollte man in der Hintermühle am Purzelkamp eine kleine Anlage errichten. Auch für **Wielands** wird eine Kleinkläranlage für 45 Einwohnergleichwerte empfohlen.

Ein durchgehender Sammelkanal entlang des Purzelkamp käme teurer, als einzelne Kleinanlagen, wäre außerdem vom Gelände her nur schwierig zu verwirklichen.

PROBLEMATIK DER SENKGRUBEN

Für Bromberg und Wielands ist die Entsorgung durch Senkgruben noch für einige Zeit möglich, aber keine Lösung für die weitere Zukunft.

Man muß bedenken, daß in so einer Senkgrube die gesamten Hausabwässer gesammelt werden müssen. Hinsichtlich des Ausbringens von Jauche und Senkgrubenhalt auf landwirtschaftlichen Flächen ist bereits in nächster Zeit mit Bodenschutzverordnungen zu rechnen. Man wird dann z.B. bei Frost und Schnee oder während der Vegetationsperiode bzw. auf stärker geneigten Flächen nichts ausbringen dürfen.

Wohin dann mit dem Senkgrubenhalt ? So eine Senkgrube müßte dann eine Speicherkapazität von 3 Monaten haben. Unter der Annahme, daß pro Person und Jahr jährlich zumindest 30 Kubikmeter Abwasser anfallen, wäre daher für einen Haushalt mit 4 Personen eine 30 Kubikmeter große Senkgrube notwendig.

Schutzraumverordnung

In der NÖ Bauordnung des Jahres 1976 findet sich die Verpflichtung für den Bauherrn, bei Neubauten jene Baumaßnahmen zu treffen, die erforderlich sind um Schutzräume ausbauen zu können. Zweck dieser Schutzräume soll der Schutz von Personen gegen ihre Gefährdung durch radioaktive Strahlen oder den Einsturz von Gebäuden sowie durch kriegerische oder Brand-Einwirkungen sein.

Neue Verordnungsbestimmungen vom 12.7.1990 bringen nun eine Erleichterung. Die Schutzräume müssen nicht bereits gebaut werden, sondern es ist darauf zu achten, **daß der spätere Ausbau von Schutzräumen möglich ist.** Das heißt, einerseits muß im Neubau dafür Platz sein oder andererseits muß sich dafür eine geeignete unbebaute Fläche außerhalb des Neubaus befinden.

VERKEHRSVERBUND WALDVIERTEL

Vor allem auch im Sinne aktiven Umweltschutzes wäre es wünschenswert, mehr öffentliche Verkehrsmittel zu benützen. Nun wird aber vorerst einmal unser Gebiet von der Fahrplangestaltung her äußerst stiefmütterlich behandelt. Weiters sind bis jetzt die Busse auf kurzen Strecken derartig teuer, daß man gleich mit dem eigenen Auto fahren kann.

Mit Jahresbeginn 1991 gibt es den neuen Verkehrsverbund Waldviertel. Die Tarife von Bahn und Buslinien wurden zum Vorteil der Fahrgäste aufeinander abgestimmt.

So entfallen beim Umsteigen die teuren Anfangskilometer. Wochenkarten und Monatskarten sind nun auch bei den Bussen tatsächlich billiger. Auch Jahreskarten werden angeboten, die sicher für den berufsbedingten Pendler den Anreiz zur Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel bieten.

Man müßte nun noch das Angebot an Linien bzw. günstigen Fahrzeiten erweitern, um mehr Fahrgäste zu gewinnen und nicht ständig reduzieren, denn dann bleibt jeder bei seinem eigenen Fahrzeug.

Eisstockschießen

Eine weitere Bereicherung des sportlichen und vor allem auch des gesellschaftlichen Lebens soll noch diesen Winter angeboten werden. Für das Eisstockschießen sind die Vorbereitungen in vollem Gange, an der Bahn wird bereits gearbeitet.

Initiator für das Eisstockschießen ist Dr. Martin Scheickl. Er denkt aber nicht an eine Ausübung als Wettkampfsport mit eigenen Mannschaften. Daher wird auch keineswegs die Errichtung einer Asphaltbahn ins Auge gefaßt. Jeder, der Freude an einem volkstümlichen Wintersport hat, ist herzlich willkommen. Gedacht ist auch an Bewerbe zwischen einzelnen örtlichen Vereinen, wobei aber Unterhaltung und Geselligkeit im Mittelpunkt stehen.

Dr. Martin Scheickl hat bereits zwanzig Eisstöcke in Auftrag gegeben, die noch vor Weihnachten geliefert werden und bei Dr. Scheickl sehr preisgünstig erworben werden können. Und ab Weihnachten soll dann das Eisstockschießen beginnen.

Weihnachtsbeleuchtung

Erstmalig gibt es neuer in Grafenschlag eine Weihnachtsbeleuchtung. Überall an den Ortseingängen stimmen Lichterketten auf das kommende Fest ein. Auch der Lichterbaum auf dem Marktplatz darf natürlich nicht fehlen. Zusätzlich zu den bodenständigen Adventgestecken an den Haustüren will man den Ort weihnachtlich ausgestalten, was natürlich bei der derzeit herrschenden winterlichen Witterung besonders gut zur Wirkung kommt. Die Bestrebungen unseres Verschönerungsvereines wurden im Hinblick auf die weihnachtliche Straßenbeleuchtung von der Gemeinde finanziell tatkräftig unterstützt.

Im Zusammenhang mit Ortsbild und Verschönerungsmaßnahmen sei noch auf den **Friedhof** hingewiesen. Der Gräberschmuck zu Allerheiligen war überaus beeindruckend und würdig. Der Bevölkerung gebührt für ihre Obsorge und Mühe hinsichtlich der würdigen Ausgestaltung der Grabstätten vollste Anerkennung.

Wintersportwoche

Eine erfreuliche Neuigkeit in Kürze gibt es von unserer Volksschule: Die 4. Klasse mit Klassenlehrerin Elisabeth Apolt unternimmt erstmals eine Wintersportwoche (früher "Schikurs" genannt). Diese findet in Annaberg in der ersten Woche nach den Semesterferien statt.

FEUERWEHR ALS LEBENSINHALT

Die Feuerwehr ist für ihn mehr als sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ihr hat sich unser Feuerwehrkommandant **OBI Hans Fuchs** voll und ganz verschrieben, sie ist zu seinem Lebensinhalt geworden. OBI Fuchs hat aber auch außerordentlich viel Zeit für seine Weiterbildung aufgewendet. Idealismus und große Fachkenntnis sind die Wurzeln für sein erfolgreiches Wirken als Kommandant unserer Feuerwehr. Unser Kommandant Hans Fuchs wurde im November 50 Jahre alt, ein passender Grund, ihm für seinen vorbildlichen Einsatzzeifer, seine Treue und Liebe zur Feuerwehr, den gebührenden Dank abzustatten.

Jonann Fuchs wurde am 12. November 1940 in Sprögnitz als Sohn bäuerlicher Eltern geboren. Nach acht Jahren Volksschule besuchte er die landwirtschaftliche Fortbildungsschule und war bis 1959 in der elterlichen Landwirtschaft beschäftigt. Dann war er zwei Jahre Arbeiter und arbeitete von 1961 bis 1988 als Kraftfahrer, seit 1988 ist er Magazineur im Raiffeisenlagerhaus Grafenschlag.

Am 15. März 1966 trat Hans Fuchs in die FF Grafenschlag ein. 1991 kann er zwei Jubiläen feiern: 25 Jahre Mitgliedschaft bei der FF Grafenschlag und zehn Jahre Kommandant dieser Feuerwehr.

Der Weg des Feuerwehrmannes Fuchs ging steil aufwärts: 15.3. 1967 Beförderung zum FM, 15. 4. 1971 zum LM, 22.2. 1975 zum HBM und zugleich Kommandantstellvertreter, mit 1.1. 1981 BI und Kommandant und mit 1.1. 1984 OBI.

In beispielgebender Weise hat Kommandant Fuchs alle nur möglichen Kurse überaus

erfolgreich absolviert, eine wahrhaft stattliche Liste kann angeführt werden: 1970 Chargenlehrgang I und II, 1974 Funklehrgang, 1978 Einsatzleiterlehrgang, 1980 Lehrgang für Erste Hilfe im Feuerwehrdienst, 1983 Atemschutzgeräteträgerlehrgang, 1984 Atemschutzwartlehrgang, 1985 Feuerwehrpolizeilicher Beschau-Lehrgang.

Durch seinen Eifer und sein Können hat Johann Fuchs auch eine Reihe von Leistungsabzeichen erworben: 1967 Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber, 1970 Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, 1975 Funkleistungsabzeichen in Bronze und 1980 Funkleistungsabzeichen in Silber. Bereits 1975 wurde ihm das Verdienstzeichen III. Klasse verliehen. Am Vortag des Geburtstages fanden sich zahlreiche Gratulanten ein. Am Vormittag ehrte der Musikverein den Jubilar mit einem Ständchen. Zur eigentlichen Geburtstagsfeier kamen Bürgermeister Engelbert Heiderer, der eine Dank- und Anerkennungsurkunde überreichte, sein Vorgänger Bgm. Adensam und Vizebgm. Lackner sowie seitens der Feuerwehr BR Willi Renner, HBI Erich Schierhuber, EABI Engelbert Gerstbauer und von der FF Grafenschlag noch BI Steininger und Verwalter Hafner. Auch seine Feuerwehr sprach Kommandant Fuchs mittels Urkunde Dank und Anerkennung aus.

OBI Jonann Fuchs ist als großer Idealist und erfolgreicher FF-Kommandant eine Stütze des Gemeinschaftslebens, mit dem aufrichtigen Dank für geleistete Arbeit verbinden wir die besten Wünsche und die Bitte, auch weiterhin die FF Grafenschlag zu vielen schönen Erfolgen zu führen.

JAHRESBERICHT 1990 DER FF GRAFENSCHLAG

1990 verzeichnete die FF Grafenschlag einen Brandeinsatz, 19 Mann leisteten dabei 29 Stunden Arbeit, 9 Kilometer wurden gefahren. Bei 18 technischen Einsätzen standen 85 Mann 130 Stunden im Einsatz, 150 km wurden gefahren. Es wurden 800 Meter Schläuche gelegt, 19 mal wurde mit dem TLF (Tanklöschfahrzeug), 3mal mit dem LF und 5 mal mit dem Kommandofahrzeug ausgerückt.

Die FF Grafenschlag zählt derzeit 45 Aktive und 7 Mann Reserve. Als neue Feuerwehrkameraden wurden Wilfried Gatterer, Josef Meneder und Herbert Vogl aufgenommen.

Überaus beachtenswert sind die Erfolge bei Kursen und Leistungsbewerben. Die

"junge Gruppe" trat in den drei Abschnitten des Bezirkes Zwettl jeweils in Bronze und Silber an, ebenso auch beim Bezirksbewerb in Ottenschlag, wobei auch als dritte Gruppe die Altersgruppe antrat. Beim Landesleistungsbewerb in St. Pölten konnte Silber erreicht werden. Somit erwarben in diesem Jahr das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber Gerald Steininger, Helmut Riß, Herbert Flicker, Matthias Gatterer, Andreas Stiedl, Engelbert Zainzinger, Leopold Fagner, Gerhard Hofbauer und Alfred Vogl.

Matthias Gatterer und Gerald Steininger absolvierten den Atemschutzträgerlehrgang und Andreas Stiedl und Helmut Riß den Funklehrgang.

Besonderes Erfolgjahr für den Sportclub Grafenschlag

Auf ein sehr erfolgreiches Jahr kann der Sportclub Grafenschlag zurückblicken. So ist es gelungen, nach der Herbstmeisterschaft einen überaus ehrenvollen 3. Platz in der Tabelle zu erreichen.

Im Herbst 1990 fanden zwölf Spiele statt. acht davon waren Meisterschaftsspiele, die restlichen vier Freundschaftsspiele. Von den Meisterschaftsspielen wurden drei gewonnen, vier endeten "Unentschieden", eines wurde leider verloren. Aber gerade diese eine Niederlage war besonders ausschlaggebend und schmerzte natürlich. Wäre es ein "Unentschieden" gewesen, wäre unser Sportclub Grafenschlag Herbstmeister geworden. Immerhin reichte es aber für den ehrenvollen dritten Platz.

Freundschaftsspiele

SC Grafenschlag - FC Schiller	3:3
SC Grafenschlag - SC Raika Laimbach	4:6
SC Grafenschlag - FC Schiller	3:1
SC Grafenschlag - FC Etsdorf	5:3

Meisterschaftsspiele

USC Oberstrahlbach - SC Grafenschlag	1:1
USC Großglobnitz - SC Grafenschlag	2:2
SC Grafenschlag - SV Großmotten	2:1
SC Grafenschlag - SG Rudmanns/Waldr.	1:1
USC Friedersbach - SC Grafenschlag	5:6
SC Grafenschlag - USC Etzen	2:2
SC Grafenschlag - USV Traunstein	2:0
SC Grafenschlag - SC Zwickl, Zwettl	1:5

Tabellestand

1./ SC Zwickl, Zwettl	8	5	1	2	22:10	+12	11
2./ SG Rudmanns/Waldr.	8	4	2	2	25:14	+11	10
3./ SC Grafenschlag	8	3	4	1	17:17	000	10
4./ USC Etzen	8	4	1	3	17:15	+ 2	9
5./ USV Traunstein	8	3	3	2	18:17	+ 1	9
6./ USC Friedersbach	8	4	1	3	30:30	000	9
7./ SV Großmotten	8	3	1	4	20:22	- 2	7
8./ USC Großglobnitz	8	1	3	4	11:18	- 7	5
9./ USC Oberstrahlbach	8	0	2	6	7:24	-17	2

Der SC Grafenschlag hat sich über die Unterstützung und das tolle Interesse bei den Meisterschafts- und Freundschaftsspielen sehr gefreut und möchte dafür herzlichst danken.

Für alle interessierten Fußballspieler - auch wenn sie nicht dem SC Grafenschlag angehören - besteht die Möglichkeit, jeden **Dienstag** ab 19,30 Uhr in der Turnhalle der Volksschule Grafenschlag Fußball zu spielen.

Der SC Grafenschlag spielt auch in dieser Saison beim schon traditionellen Hobbyliga-Turnier mit. Der Termin ist der 27. Jänner 1991 in der Sporthalle Zwettl. Das erste Spiel des SC Grafenschlag findet um 9,45

Uhr statt. Gegner ist die Spielgemeinschaft Rudmanns/Waldrandsiedlung.

Weiters wird der SC Grafenschlag, um auch über die Bezirksgrenzen hinweg Bekanntheit zu erreichen, an einem Hallenturnier in Hollabrunn teilnehmen. Der Termin dafür ist der 12. Februar 1991 in der Zeit von 12 bis 18 Uhr.

Das erste offizielle Training des SC Grafenschlag für die Frühjahrssaison findet am 15. Februar 1991 statt.

Zu einem vollen Erfolg wurde auch heuer wieder der vom SC Grafenschlag organisierte und betreute **Wandertag** Er fand bei herrlichem Herbstwetter am Nationalfeiertag, 26. Oktober statt. Die Route führte diesmal von Grafenschlag über die Gallmühle in den Ritschgraben, weiter nach Kaltenbrunn und von dort über die Schafberger Höhe und Schafberg zurück nach Grafenschlag. In Ritschgraben wurde wieder für das leibliche Wohl der knapp 100 Teilnehmern gesorgt.

Herzlichen Dank möchten wir allen Teilnehmern und der Familie Maurer in Ritschgraben, die ihren Garten als Rastplatz für die Wanderer zur Verfügung gestellt hatte, sagen.

Der SC Grafenschlag ladet sehr herzlich zu seinem **5. Sportlerball ein, der am 5. Jänner 1991 um 20 Uhr im Gasthaus Hobegger stattfindet.** Für Musik sorgt die Gruppe "Ikarus". Auch heuer gibt es wieder eine **originelle Damenspende von bleibendem Wert, weiters ist ein Schätzspiel vorgesehen.**

Der SC Grafenschlag möchte schon jetzt an dieser Stelle für die freundliche Aufnahme seiner Kartenvorverkäufer danken.

Zum Termin des Sportlerballes möchte der SC Grafenschlag anmerken, daß der 5. Jänner nur deshalb gewählt wurde, weil 1991 kein Bauernball stattfindet. 1992 wird der SC Grafenschlag selbstverständlich wieder einen anderen Termin für seinen Ball wählen.

Funktionäre und Sportler des SC Grafenschlag wünschen der gesamten Gemeindebevölkerung ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gutes Neues Jahr. Sie würden sich freuen, bei den verschiedenen Fußballspielen und sonstigen Veranstaltungen möglichst viele Gäste begrüßen zu dürfen.

Musikverein Grafenschlag im Dienste der Menschlichkeit

BENEFIZKONZERT FÜR THERAPIESTÄTTE SALLINGBERG

Die Bevölkerung von Grafenschlag hat neuer ihrer Verbundenheit mit unserer Musikkapelle in beispielgebender Weise Ausdruck verliehen. Beim Häuserspiel ist ein überaus stattlicher Betrag zustande gekommen und der Musikerskirtag war ausnehmend gut besucht und überaus erfolgreich.

Aus diesem Grunde regten die Funktionäre an, sich bei der Bevölkerung mit einem zusätzlichen Konzert zu bedanken und dessen Reinertrag nun nicht den Belangen der Musik, sondern einem Projekt aktiver Nächstenliebe zu widmen. Dafür hat sich naheliegend die Therapiestätte für schwerstbehinderte Kinder in Sallingberg angeboten.

Das Benefizkonzert am 8. Dezember im Saale Hobegger wurde zu einem großartigen Erfolg im dreifachen Sinne: Die Gemeindeblasmusikkapelle Grafenschlag unter Kapellmeister Josef Hofbauer zeigte sich musikalisch von inner besten Seite, der Besuch des Konzertes war sehr gut und der Spendenbetrag, der für die Therapiestätte Sallingberg hereinkam, kann direkt als sensationell bezeichnet werden.

Mit flotten Marschklingen, "Mein Weinviertel" von Franz Grobauer, eröffnete der Musikverein überaus klangfröhlich. Obmann Rudolf Adensam konnte Bundesrätin Agnes Schierhuber, die Bürgermeister Alois Meneder und Engelbert Heiderer, Musikvereinsobmann Josef Fichtinger und Musikkameraden aus Großgöttfritz, Traunstein und Sallingberg sowie Gerald Grafeneder vom Waldviertler Musikhaus in Zwettl begrüßen. Ein ganz besonderer Gruß galt natürlich dem nimmermüden Initiator der Therapiestätte Sallingberg Leopold Jäger.

Musikvereinsobmann Rudolf Adensam dankte den Musikern für ihre Bereitschaft, dieses Benefizkonzert zu spielen und dankte weiters dem Gastwirt Franz Hobegger für die Bereitstellung des Saales und weitere Unterstützung der Veranstaltung.

Nun folgte als Höhepunkt in spielerischer Technik und musikalischem Vortrag die elegant beschwingt musizierte und rhythmisch gut durchgestaltete Ouvertüre "Melodia" von Hans Schmid. Bei "Preis der Heimat" von Josef Abel wurde erhabene Feierlichkeit eindrucksvoll gestaltet, überaus ansprechend die Tonkultur. In feiner klanglicher Ausgewogenheit mit beachtlich viel stilistischer Einfühlung wurde der "St. Antoni-Choral" von Josef

Haydn musiziert. "Bitte Schön", eine Polka von Johann Strauß, war der gelungene Abschluß des ersten Teiles.

Traditionell wurde der zweite Teil begonnen, mit dem Marsch "Weekend". Dann regierte aber voll und ganz die moderne Note. Begonnen wurde mit einer Melodienfolge mit Schlagern der Sechzigerjahre "Unter fremden Sternen", alles kam schwungvoll mit viel Musizierfreude und gefiel darum dem Publikum ganz besonders.

Nun ging es mit einem "Tanzturnier" sogar nach Südamerika, das Orchester meisterte die südländischen, exotischen Rhythmen ganz vorzüglich. Zu einem ganz besonderen Höhepunkt wurde das Thema aus "New York, New York" von John Kander, das Orchester zeigte sich wieder einmal von seiner besten Seite.

"Unsere Rechnung ist aufgegangen" konnte Obmann Rudolf Adensam mit Stolz und Freude verkünden. Zuerst überreichte Getrude Hochstätter namens der Turnerinnen 5.000 S. Spende aus den Eträgen der Adventjause für die Therapiestätte Sallingberg. Dann übergab Gerald Grafeneder Sachspenden, nämlich für die Therapie sinnvolle Rhythmusinstrumente. **Abschließend konnte Musikvereinsobmann Rudolf Adensam an Leopold Jäger genau 14.435 Schilling als Spendeneingang vom Benefizkonzert für die Therapiestätte Sallingberg überreichen.** Tief gerührt dankte Leopold Jäger, der schon beim ersten Teil die Aufgaben und Ziele der Therapiestätte vorgestellt hatte. Der "Niederösterreich-Marsch" von Nagel war der offizielle Schlußmarsch, doch ließen es sich Josef Hofbauer und sein Musikverein nicht nehmen, das begeisterte Publikum durch einige flotte Märsche als Zugaben zu erfreuen.

Es hat sich ganz eindrucksvoll gezeigt, daß sich Wohltätigkeit und Musikerlebnis wunderbar verbinden lassen. So ist nur zu hoffen, daß der Musikverein bei Gelegenheit wieder einmal eine derartige Veranstaltung durchführt.

Bildungswerk

Zu einem schönen Erfolg wurde die rhythmische Messe am Sonntag, 2. Dezember in unserer Pfarrkirche. Seitens der Ortsstelle des NÖ Bildungs- und Heimatwerkes wurde der Mädchenchor Brand unter der Leitung von Bernadette Wagner zur musikalischen Gestaltung eingeladen, dessen Leistungen von den zahlreichen Besuchern der Messe lobend anerkannt wurden.

"MARATHONJAHR" FÜR UNSEREN MUSIKVEREIN

Als besonders denkwürdiges Jahr wird 1990 als 111. Jahr seit der Erstnennung einer Ortsmusikkapelle in Grafenschlag in die Geschichte unseres Musikvereines eingehen. Es brachte für alle Musikantinnen und Musikanten gigantische Arbeit, sodaß Vizeobmann Gretz 1990 mit vollem Recht als "Marathonjahr" in der Vereinsgeschichte würdigte.

So viel wie heuer ist sicher schon lange nicht geschehen, sieht man vom Jubiläumsjahr 1979 mit Festschrift und Bezirksmusikfest ab, so ist 1990 sicher das bedeutendste Arbeitsjahr nach der Gründung des Musikvereines.

Vorerst wurden für den Musikverein neue Trachtenuniformen angeschafft. Die gediegene und sorgfältige Ausführung durch den fachführenden Schneidetrieb Madler in Kleinpöchlarn erbrachte wohl eine überaus schmucke und repräsentative Tracht, belastete aber auch die Vereinskasse mit Ausgaben in der Höhe von mehr als 400.000 Schilling. Dank der Großzügigkeit der Bevölkerung konnte beim Häuserspiel ein überaus stattlicher Betrag zur Trachtenfinanzierung hereingebracht werden.

Dann waren aber auch schon die Vorbereitungen für das Muttertagskonzert notwendig, bei welchem diesmal besonders die Bläserkammermusik zur Geltung kam. Im Juli wurde der überaus erfolgreiche Musikerheuerige veranstaltet und zugleich begann die Gemeinde Grafenschlag mit dem Rohbau des modernen, großzügig geplanten Musikheimes. In Arbesbach stellte man sich dann im August bei der Marschmusikbewertung der Jury, unter Musikmeister Josef Steininger konnte ein "sehr guter Erfolg" erzielt werden.

Besonders arbeitsaufwendig waren November und erste Dezemberwoche. Einerseits fielen bereits Arbeiten bei der Innenausstattung des Musikheimes an und dann war das Konzertwertungsspiel am 2. Dezember in Zwettl - "sehr guter Erfolg" in der Grundstufe - vorzubereiten und schließlich fand am 8. Dezember das Benefizkonzert für die Therapiestätte Sallingberg statt.

Vereinsobmann Rudolf Adensam konnte sich daher bei der Janreshauptversammlung des Musikvereines Grafenschlag über die hervorragenden Leistungen und den Einsatzzeifer der Musiker, aber auch ihrer Angehörigen, besonders freuen.

Vizeobmann Gretz erinnerte daran, daß man im Frühjahr am Sonntag vormittags geprobt und nachmittags das Häuserspiel, oft bei

noch winterlicher Witterung, durchgeführt habe, was sicher eine besondere Leistung war. Er dankte auch "Grillmeister" Robert Hafner für seinen Einsatz beim Musikerheuerigen. Gretz freute sich, "daß alle da waren, wenn es darum gegangen ist, zusammenzuhalten" und würdigte die Kameradschaft als das Bindeglied innerhalb des Vereines.

Schriftführerin Helga Bock führte an, daß er 1990 27 Ausrückungen und 45 Proben gegeben hat. An Ausrückungen sind anzuführen: mehrmaliges Häuserspiel, Kreuzweg, Florianifeier, Muttertag, Muttertagskonzert, Erstkommunion, Fronleichnam, Sonnenwendfeier, Feuerwehrheueriger, Kirtagsfrühschoppen, Geburtstag von Musiker Wagner, Sportlerfest in Waldhausen, Erntedank, Allerheiligen, Allerseelen, Martinikirtag, Benefizkonzert, zwei Wertungen und drei Begräbnisse.

Kapellmeister Josef Hofbauer betonte, daß es sein Ziel und seine Absicht sei, gute Musik zu machen. Guter Probenbesuch ist die Voraussetzung und es freue ihn, daß etliche Musikkameraden auch wirklich bei allen Proben anwesend sind. Als Ziele für 1991 nannte der Kapellmeister Muttertagskonzert, Konzertmusikbewertung und Förderung der Bläserkammermusik. Auch Musikmeister Josef Steininger beabsichtigt 1991 wieder in Stufe B bei der Marschmusikbewertung anzutreten.

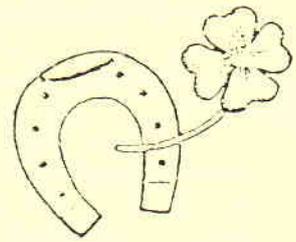
Bürgermeister Engelbert Heiderer dankte den Musikern für ihren Einsatz für die Heimatgemeinde. "Wir können stolz sein, daß wir so eine Musikkapelle haben", führte er aus und wünschte den Musikern für 1991 Idealismus und Gemeinschaftsgeist.

Adventjause

Am 18. Dezember konnte in der Tagesheimstätte der Caritas in Zwettl ein Videorecorder übergeben werden, den die Turnerinnen von Grafenschlag gespendet und aus den Erträgen ihrer auch heuer wieder überaus erfolgreichen Adventjause finanziert hatten. 5.000 S gingen an die Therapiestätte Sallingberg (siehe oben). Auch dem Kinderspielplatz, der Volksschule und dem Kindergarten in Grafenschlag wurden kleinere Beträge zugewendet.

Die Turnerinnen wollen auf diese Weise allen Besuchern herzlichst danken, der Dank gilt aber auch der Volksschule und allen, die mitgeholfen hatten, diese Adventjause wieder zu einem Erfolg werden zu lassen.

**Willst Silvester Du froh verbringen,
Mußt Du beim Rudi das Tanzbein schwingen!**
Auch heuer wieder der Treffpunkt zum
Jahreswechsel:



TANZ INS NEUE JAHR 1991
im Gasthaus ~~BAUER in Grafenschlag~~
am 31.12. ab 20 Uhr mit den **BURGSPATZEN**
Familie BAUER freut sich auf zahlreichen Besuch!



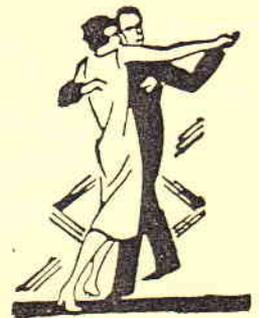
Ein Höhepunkt des heurigen Faschings

5. Sportlerball

am Samstag, 5. Jänner 1991
im Saale HOBEGGER, Grafenschlag
Beginn 20 Uhr

Tanzmusik: I k a r u s
Damenspende und viele Überraschungen

... ein Ball, bei dem man einfach dabei sein muß !



Wohin am Faschingsamstag ?
... natürlich zum traditionellen

F e u e r w e h r b a l l
der FF Grafenschlag am 9. Feber 1991
im Gasthaus B a u e r , Grafenschlag
Für Musik sorgt das MOOSBERG- TRIO
Die FF Grafenschlag freut sich
ganz besonders auf Ihrem Besuch !

